

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 21.10.2008

Antragsnr.: 287/2008

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat: V/50/H. Vierheilig

erlanger linke

Erlanger Linke Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Stadtratsgruppe Erlanger Linke

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 127

Büro: Montags 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Di-Do 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Freitag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

tel 09131/86-1789

fax 09131/86-1791

e-mail:erlanger-linke@stadt.erlangen.de

<http://www.erlanger-linke-stadtrat.de>

Erlangen, den 21.10.2008

Antrag für Haushalt 2009 / Telefonseelsorge

Sehr geehrter Herr Dr. Balleis,

Die Erlanger Linke beantragt, daß die Kostenstelle "Telefonseelsorge" umgewidmet wird in eine (evtl. neu einzurichtende) überkonfessionelle Telefonberatungsstelle mit professionellem Fachpersonal (Psychologen / Psychotherapeuten).

Begründung

Grundsätzlich besteht kein Zweifel, daß ein Dienst für in seelische Not geratene Menschen dringend nötig ist und von öffentlicher Seite grundsätzlich auch finanziell unterstützt werden muß. Schon angesichts der immer mehr um sich greifenden Fälle von existentiell bedingten Depressionen infolge von Arbeitslosigkeit und zunehmender Verarmung , aber natürlich auch aufgrund der schon immer existierenden psychischen Notstände/Depressionen, deren Entstehung nicht ausschließlich materiellen Gründen zuzuschreiben ist.

Nun ist die Bundesrepublik Deutschland trotz ihrer christlich-abendländischen Tradition ausdrücklich ein säkulares Land, das - im Rahmen der Grundrechte – jedermann/-frau freie Religionsausübung ebenso wie Gedankenfreiheit garantiert, d.h. Glaube wie Unglaube werden toleriert, Gläubigen wie Ungläubigen werden per Gesetz die gleichen Rechte zugestanden.

Der Begriff Seelsorge ist aber „nach weltweitem Kontext“ geprägt als „ein Gespräch im kirchlichen Kontext“ (Wikipedia). Bezeichnender Weise sind deshalb auch - etwa in Deutschland und Österreich – christliche Kirchen und ihnen nahestehende Verbände (hierzulande etwa Diakonie u. Caritas) die Träger der Telefonseelsorge, speziell im Fall der Telefonselnsorge Erlangen die Erzdiözese Bamberg.

So findet man im Internet unter „TelefonSeelsorge“ die Tel.-Nummern 0800 / 111 0 111 u. 0800 / 111 0 222, wobei die letzten drei Zahlen Auskunft nach geben über die

Konfession : 111 steht für Evangelisch , 222 für Katholisch. In Erlangen erreicht man unter beiden Nummern die gleiche Stelle, was man als Ausdruck gelungener christlicher Ökumene deuten darf.

Unseres Erachtens ist einem in einem psychischen Notstand befindlichem, nicht selten sogar suizidal gefährdeten Individuum - vor allem Andersgläubigen, wie etwa den hier ansässigen jüdischen, muslimischen oder buddhistischen Mitbürgern, aber auch den religiös ungebundenen Mitbürgern – jedoch nicht zumutbar, sich in solchem Zustand an eine konfessionell gebundene Instanz wenden zu müssen, deren Beratungsaufgabe unverkennbar auch den Missionierungsgedanken beinhaltet.

Die Kostenstelle sollte deshalb unter dem Vorbehalt einer eventuell neu einzurichtenden überkonfessionellen Telefonberatungsstelle erhalten bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Heinze
Stadtrat

Eckart Wangerin
Stadtrat